

## Herausforderung gefunden

*Mit Engagement und Mut neue Ideen umsetzen*

*Von Herbert Schadewald*

Hanna Aalders wagte im Oktober 2020 den beruflichen Sprung vom Potsdamer Jugendamt zur Koordinatorin der offenen Altenarbeit in Lichtenberg. Damit hatte sie ihre neue Herausforderung gefunden. „Früher habe ich Fallarbeit gemacht. Hier geht es eher um konzeptionelles, Vernetzendes und koordinierende Aufgaben mit vielen tollen Menschen“, strahlt die stets für Neues offene Wahlberlinerin. Das Engagement und der Spaß für diese völlig andere Tätigkeit sind ihr deutlich anzumerken. Begeistert ist sie von den kreativen Möglichkeiten, mit denen sie eigene Ideen einbringen und umsetzen kann.

Seit über einem Jahrzehnt fühlt sich die gebürtige Rheinland-Pfälzerin in Lichtenberg heimisch. „Der Anfang war ein bisschen schwierig für mich“, gesteht sie. Inzwischen hat Hanna Aalders erkannt, dass hinter „der eher schroffen Art“ ein „super hilfsbereiter und offener“ Menschenschlag steckt. Und sie lebt (nun) gern in Berlin. „Aber die Pfalz ist eine sehr schöne Gegend. Ich kann empfehlen, dort Urlaub zu machen, wenn es wieder möglich ist“, wirbt sie für ihre Herkunftsregion.



*Mit Energie an neue Aufgaben: Hanna Aalders  
Foto: Privat*

Die beruflichen Voraussetzungen erwarb sie in Karlshorst: an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin – mit einem sozialen Bachelor-of-Arts-Abschluss – und an der Hochschule für Wirtschaft und Recht – mit einem juristischen Master-of-Laws-Abschluss. Die ebenfalls nicht ganz unwichtigen Verwaltungserfahrungen brachte Hanna Aalders aus ihrer Potsdamer Jugendamtszeit mit. Alles in allem also optimale Voraussetzungen, um sich im familienfreundlichen Bezirk kreativ einbringen zu können.

„Doch es gehört auch Mut dazu“, verdeutlicht sie. Vor allem sei dies dann nötig, wenn es Ideen für neue Wege gibt. Um diese auch tatsächlich zu realisieren, müssen diese Vorstellungen ausgesprochen und diskutiert werden. Dann sind entsprechende Partner zu finden. Und auch bei der Umsetzung kann es unerwartete Probleme geben. Hanna Aalders scheut nicht davor zurück. So hatte sie im Dezember 2020 die „Glückspostkarten“-Idee erfolgreich initiiert (siehe Seite 14).

Ihr nächstes großes Ziel ist die Digitalisierung. Rückenwind dafür gab der 8. Altersbericht der Bundesregierung (siehe Seite 6). „Wir wollen alle sieben Begegnungsorte digital auf das gleiche Niveau bringen – sowohl von den Geräten als auch von den Internetanschlüssen“, umreißt sie das Programm. Teilweise hapert es dabei noch an der fehlenden Ausstattung. „Aber diese Ungleichheiten müssen wir beseitigen“, betont Hanna Aalders. Natürlich ist ihr bewusst, dass das auch finanziell gestemmt werden muss. Doch da ist die engagierte Koordinatorin recht optimistisch, dass das lösbar sei.

Die Liebe zur Natur brachte die Wahlberlinerin aus ihrer ursprünglichen Heimat mit. So unternimmt sie mit ihrem Mann gern ausgiebige Wanderungen. „Vor allem die Märkische Schweiz haben wir für uns entdeckt“, verrät Hanna Aalders. In dieser hügeligen Landschaft mit Bächen, Seen, Wäldern und Wiesen lassen sie in aller Ruhe Geräusche und Gerüche auf sich einwirken und tanken Energie. Ebenso wichtig ist ihr auch ein Treffen mit Freunden – bei einem guten Glas Wein.